

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Jahresbericht 2025

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein





# Wirtschaftsfaktor Tourismus

## Die Branche Tourismus

Tourismus ist ein Umsatzgenerator, von dem Unternehmer:innen verschiedenster Wirtschaftszweige profitieren. Neben den klassischen touristischen Branchen, wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe, generiert der Tourismus auch Umsätze in Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe oder bei Zulieferbetrieben wie regionalen Produzierenden und Handwerksbetrieben. Damit gilt der Tourismus als Querschnittsbranche, die als Jobmotor ortsgebundene Einkommensmöglichkeiten für Menschen unterschiedlicher Berufsqualifikationen in verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen schafft und sichert.

Neben den Einkommenseffekten leistet der Tourismus über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Mittels Instrumenten wie der Kur- oder Tourismusabgabe trägt er direkt zur Verbesserung der Infrastruktur in den Destinationen bei. Tourismusbezogene Investitionen – ob in Infrastruktur, Produkte oder Vermarktung von Kommunen und Unternehmen zahlen sich aus und erhöhen die wirtschaftliche und touristische Attraktivität des Standorts sowie die Lebensqualität der Einheimischen. Aufgrund vielfältiger positiver Effekte ist es wichtig, die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft Schleswig-Holsteins deutlich zu machen. Dazu werden die zentralen Kennzahlen mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein auch weiterhin regelmäßig und exklusiv im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers berechnet und aktualisiert.

## Zeitvergleich 2022–2024: Die Trends im Tourismussektor Schleswig-Holsteins

Die Daten des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Schleswig-Holstein wurden zuletzt für das Jahr 2022 erhoben. Seitdem haben sich viele touristische Kennzahlen positiv entwickelt. Der Tourismus im Land konnte sich weiter von den pandemiebedingten Umsatzeinbußen erholen und übertraf teilweise das Niveau aus dem Jahr 2022: Die Zahl der Übernachtungen in Betrieben stieg gegenüber 2022 um fast 0,2 Millionen (+0,3 %) und lag 2024 bei rund 66,3 Millionen. Im Bereich der Tagesreisen musste Schleswig-Holstein wiederholt ein Minus verbuchen. Dieses Phänomen ist jedoch deutschlandweit sichtbar und wird vor allem durch die Konsumzurückhaltung der Bevölkerung aufgrund der Preis- und Kostensteigerungen der letzten Jahre verursacht. Das Volumen sank von 128,0 Millionen auf 116,0 Millionen Tagesgäste (-9,4 %). Trotz des Rückgangs bei den Tagesgästen erhöhten sich die touristischen Bruttoumsätze von 10,37 Milliarden Euro auf 10,79 Milliarden Euro (+4,1 %). Auch die touristische Wertschöpfung stieg gegenüber 2022 auf 5,2 Milliarden Euro (+3,2 %).

## Touristische Marktsegmente: Eine vielfältige Palette

Im Jahr 2024 reduzierte sich die Gesamtzahl der Aufenthaltstage auf 206,1 Millionen. Davon entfielen laut dwif-Tagesreisenmonitor 116,0 Millionen auf Tagesgäste, während 90,1 Millionen Aufenthaltstage von Übernachtungsgästen generiert wurden. Das Übernachtungssegment umfasst eine Vielzahl von Angeboten – von gewerblichen Betrieben über Privatvermieter, Freizeitwohnsitze, Sharing-Angebote bis hin zu Campingaufenthalten und Übernachtungen bei Bekannten und Verwandten. Der Campingtourismus beinhaltet sowohl Touristik- als auch Dauercamping sowie den immer stärker werdenden Reisemobiltourismus. In Schleswig-Holstein machen die nicht gewerblichen Übernachtungen und der Campingtourismus mit 57,4 Millionen Übernachtungen mehr als 63,7 % aller Übernachtungen aus. Dies zeigt die Bedeutung des von der amtlichen Statistik nicht erfassten sog. Grauen Beherbergungsmarktes.

In Schleswig-Holstein konnten die touristischen Umsätze weiter gesteigert werden. Mit einem Bruttoumsatz von 10,8 Milliarden Euro wurde die Zehn-Milliarden-Euro-Marke erneut deutlich überschritten. Der Tourismus zählt damit zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Schleswig-Holstein. Den größten Anteil am Umsatz hatten Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (4,37 Milliarden Euro).



Im Vergleich zum Jahr 2022, in dem sich die Tourismusbranche in Schleswig-Holstein bereits spürbar von den pandemiebedingten Beschränkungen erholt hatte, konnte der Tourismussektor im Jahr 2024 weiter an Dynamik gewinnen. Die Umsätze stiegen um nominal (nicht inflationsbereinigt) 4,1 %, wobei die Umsätze aus VFR-Übernachtungen mit einer Steigerung von 11,2 % der stärkste Treiber waren. Auch in den übrigen Übernachtungssegmenten wurden deutliche Umsatzsteigerungen erzielt, während die Umsätze aus dem Tagestourismus aufgrund des rückläufigen Tagesreisevolumens um 0,5 % zurückgingen.

## Branchen, die vom Tourismus profitieren

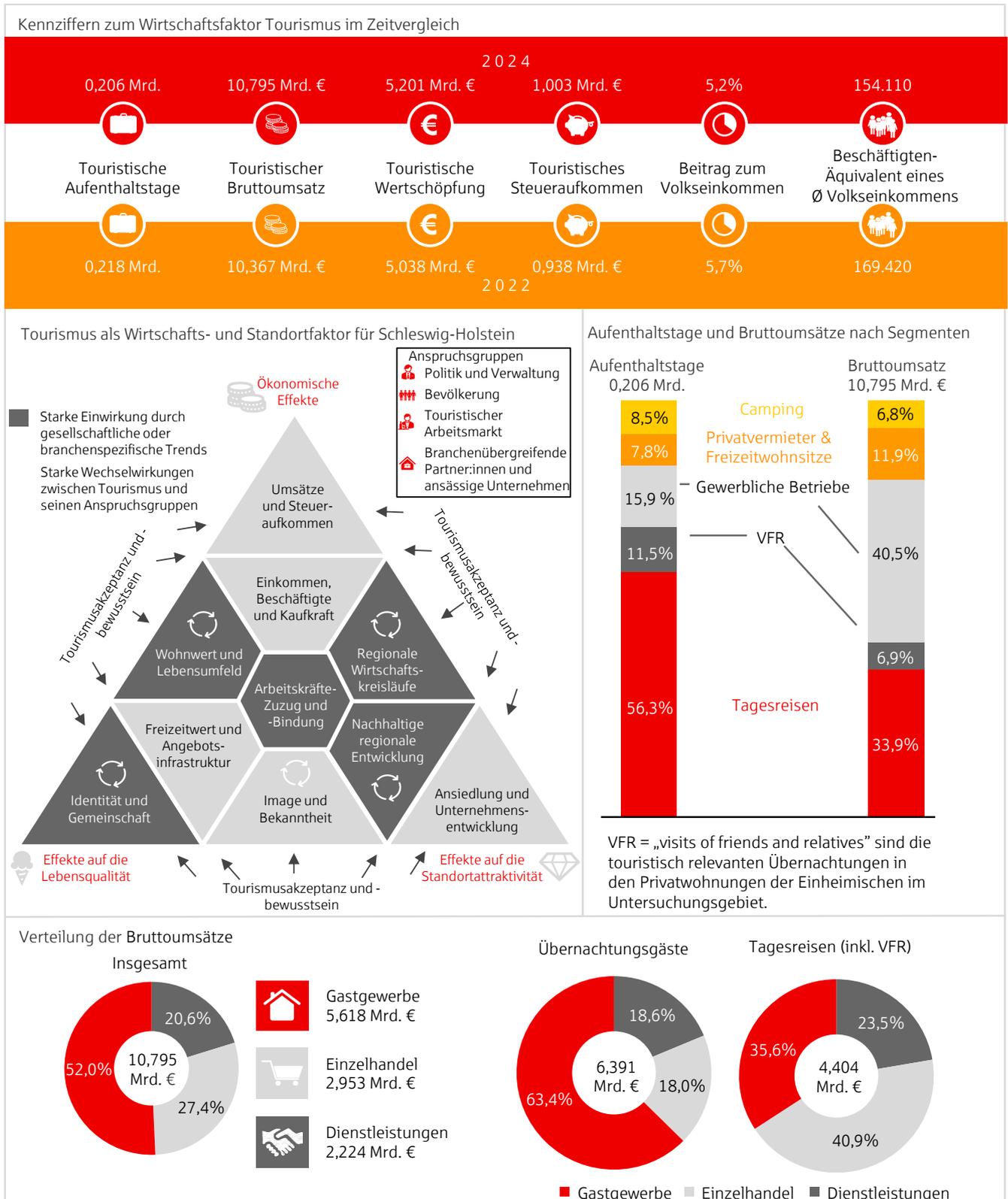
Der Tourismus in Schleswig-Holstein wirkt sich positiv auf zahlreiche Branchen aus. Mit 5,6 Milliarden Euro (52,0 %) ist das Gastgewerbe der größte Profiteur der touristischen Umsätze. An zweiter Stelle steht der Einzelhandel mit 3,0 Milliarden Euro (27,4 %). Das Ausgabeverhalten der Gäste unterscheidet sich deutlich je nach Aufenthaltsart: Übernachtungsgäste geben tendenziell mehr Geld im Gastgewerbe (Gastronomie und Unterkunft; 63,4 % ihrer Gesamtausgaben) aus, während Tagesgäste einen höheren Anteil zum Shoppen verwenden (40,9 % ihrer Ausgaben). Im Einzelhandel geben Übernachtungsgäste 18,0 % ihrer Gesamtausgaben aus. Darüber hinaus profitieren auch Dienstleistungsbereiche wie Freizeit-, Kultur- und Sportanbieter durch den Verkauf von Eintrittskarten, Mobilitätstickets und anderen touristischen Services. Hier wird ein Umsatz von 2,22 Milliarden Euro im Jahr 2024 erwirtschaftet. Die Verteilung der Umsätze macht deutlich, dass der Tourismus in Schleswig-Holstein eine wichtige Rolle bei der Unterstützung verschiedener Branchen und Unternehmen spielt. Die Unterschiede im Konsumverhalten der Gäste unterstreichen die Vielfalt des Tourismus in Schleswig-Holstein und zeigen, dass er eine breite Palette von Angeboten und Dienstleistungen umfasst.

## Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt durch den Tourismus

Der Tourismus in Schleswig-Holstein ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der nicht nur Umsätze generiert, sondern auch Einkommen schafft. Die Vielfalt der touristischen Angebote spiegelt sich auch in den Beschäftigungsmöglichkeiten wider. Der Tourismus bietet ein breites Spektrum von Arbeitsplätzen für Menschen mit unterschiedlichen Berufsqualifikationen – von Aushilfskräften bis hin zu Führungspositionen. Die Beschäftigungsverhältnisse sind vielfältig und reichen von Saison- bis zu Vollzeitbeschäftigungen. Viele dieser Arbeitsplätze sind nicht ausschließlich dem Tourismus zuzurechnen, da auch Einheimische zu den Kund:innen tourismusnaher Betriebe zählen.

Zur Quantifizierung der durch den Tourismus generierten Arbeitsplätze wird ein Einkommensäquivalent berechnet. Dabei wird der touristische Einkommensbetrag von 5,2 Milliarden Euro in Beziehung zum durchschnittlichen Volkseinkommen pro Kopf (33.747 Euro) in Schleswig-Holstein gesetzt. Dies ergibt ein Äquivalent von 154.110 Personen (inklusive mitzuversorgender Haushaltsmitglieder), die ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Volkseinkommen durch den Tourismus bestreiten können. Im Vergleich zu 2022 ist der Wert um rund 15.310 Personen gesunken. Die Verringerung der ortsgebundenen Arbeitsplätze im Tourismus kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden. Der Rückgang um 9,0 % gegenüber 2022 ist hauptsächlich auf das im Vergleich zur touristischen Wertschöpfung deutlich stärker gestiegene Volkseinkommen zurückzuführen. Ein weiterer Grund dafür ist der Rückgang der Tagesreisen, der zu einer Verschiebung in der Struktur der touristischen Nachfrage geführt hat.

Abb. 2: Kennzahlen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus Schleswig-Holstein 2024



Quelle: dwif 2025

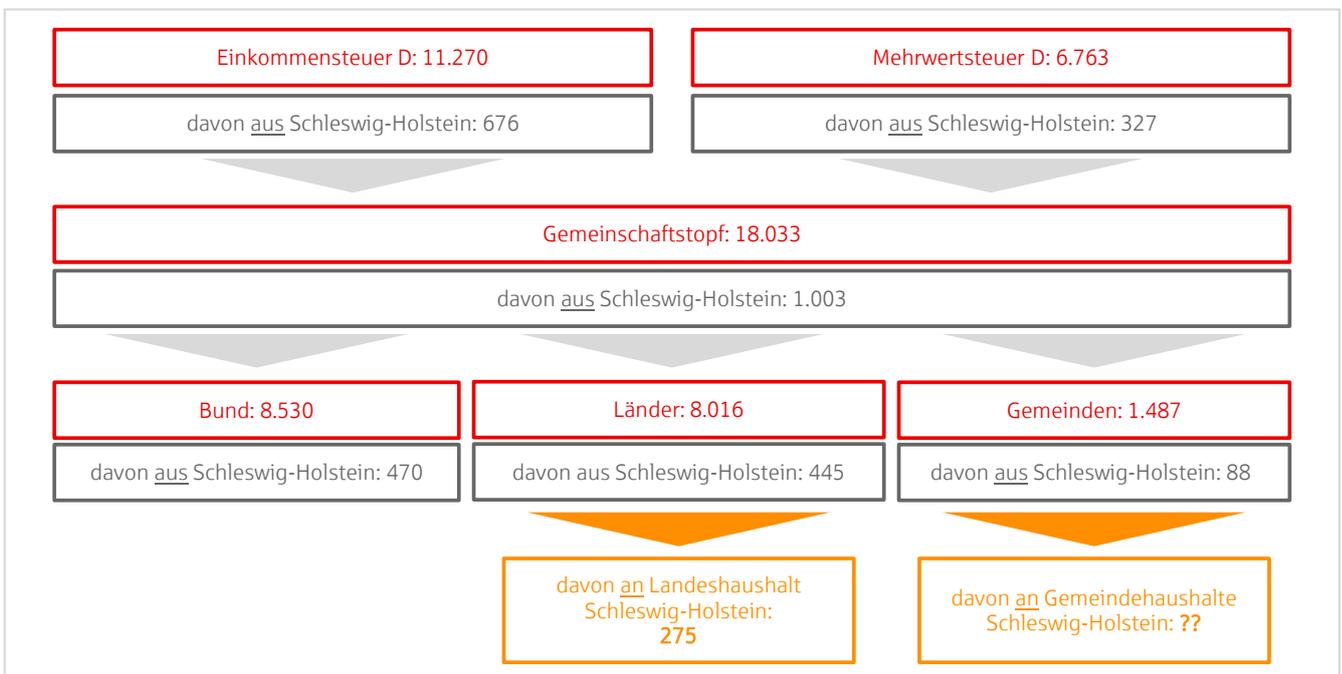
### Steuereffekte

Vom Steueraufkommen durch den Tourismus profitieren Bund, Länder und Kommunen. Allein durch die Mehrwert- und Einkommenssteuer wurde im Jahr 2024 ein Steueraufkommen von knapp über einer Milliarde Euro durch den Tourismus in Schleswig-Holstein generiert. Hinzu kommen Einnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Tourismus- oder Kurabgabe.

Die dem Bundesland Schleswig-Holstein zufließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen lassen sich nur überschlägig und unter Zuhilfenahme bundesweiter Relationen darstellen. Allein aus dem Gemeinschaftssteuerpotenzial (Mehrwert- und Einkommensteuer) und den dorthin fließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus ganz Deutschland fliegen Schleswig-Holstein Einnahmen in Höhe von rund 275 Millionen Euro zu. Den Regularien des vertikalen Finanzausgleichs folgend, ist eine unmittelbare Gegenüberstellung des aus Schleswig-Holstein stammenden, touristisch bedingten Steueraufkommens (1.003 Mio. Euro) mit den auf Schleswig-Holstein entfallenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus diesen beiden Steuerarten nicht zulässig, da ursächliche Verknüpfungen nicht gegeben sind. Schleswig-Holstein profitiert vom deutschlandweiten Steueraufkommen aus dem Tourismus. Ebenso profitieren der Bund und alle Bundesländer vom tourismusbedingten Steueraufkommen in Schleswig-Holstein.

Nur über umfangreiche Primäranalysen (Haushaltsanalysen) lassen sich die den Kommunen in Schleswig-Holstein zufließenden, touristisch bedingten Steuereinnahmen ermitteln. Untersuchungen des dwif zeigen, dass den Kommunen durchschnittlich Steuereinnahmen aus dem Tourismus in einer Größenordnung zwischen einem und weit mehr als drei Prozent der dort erzielten touristischen Nettoumsätze zufließen. Die durch den Tourismus freigesetzten Mittel stehen für tourismusrelevante Investitionen zur Verfügung und können zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte beitragen.

Abb. 3: Steuerliche Effekte aus tourismusbezogener Einkommen- und Mehrwertsteuer für Deutschland und Schleswig-Holstein 2024 in Mio. Euro



Quelle: dwif 2025



## Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus

Für die Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus gib es grundsätzlich zwei Ansatzpunkte:

- Steigerung der Gäste- bzw. Übernachtungszahlen
- Steigerung der Gästerausgaben

Für die Steigerung der Gäste- bzw. Übernachtungszahlen und die damit einhergehende höhere Wertschöpfung ist eine Definition der relevanten Zielgruppen für die Region erforderlich. Mit passgenauen zielgruppenspezifischen Angeboten sowie der differenzierten Zielgruppenansprache werden die gewünschten Adressaten erreicht. Neben zielgruppenspezifischen Angeboten und deren Bewerbung ist die Relevanz von Qualität und Nachhaltigkeit der Angebote in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine hohe Angebots- und Servicequalität führt zu einer größeren Zahlungsbereitschaft, wodurch wiederum die Gästerausgaben gesteigert werden können. Durch eine höhere Zahlungsbereitschaft ist das Potenzial für Zusatz- und Sonderausgaben größer. Das gilt für die Gastronomie, das Beherbergungsgewerbe, den Einzelhandel und die Freizeitwirtschaft.

### *Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor für Schleswig-Holstein!*

Durch den Tourismus entstehen nicht nur Steuer- und Beschäftigungseffekte, die sich neben den direkten touristischen Einnahmen positiv auf die Standorte auswirken. Weitere Faktoren sind unter anderem Vernetzungseffekte, Infrastrukturverbesserung und Erhöhung der Standortattraktivität:

- **Vernetzungseffekte der Regionen und Orte:** Tourismus findet oft über Orts- und Gemeindegrenzen hinweg statt, sodass für eine optimale Angebotsgestaltung die Zusammenarbeit der Vertreter mehrerer Gemeinden, Orte, Städte oder Regionen fordert. Dadurch können Synergieeffekte entstehen.
- **Verbesserung der Infrastrukturausstattung:** Touristische Orte sind meist besser mit Freizeiteinrichtungen wie Schwimm- und Erlebnisbädern, Museen, Ausstellungen, aber auch Rad- und Wanderwegen sowie mit (Kur-)Parks ausgestattet als andere Orte. Dies spiegelt sich auch im gastronomischen Angebot wider. Ein abwechslungsreiches Angebot erhöht auch für die Einheimischen den Freizeit- und Erholungswert ihres Ortes und bindet zudem deren Kaufkraft, wodurch wiederum die Wertschöpfung der Region gesteigert wird.
- **Imageverbesserung/Erhöhung der Standortattraktivität:** Auch in Bezug auf die sogenannten weichen Standortfaktoren leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag. Er kann zur Imageverbesserung beitragen und den Bekanntheitsgrad eines Ortes steigern. Der Tourismus erhöht den Freizeitwert und damit die Lebensqualität der Bevölkerung. Zudem liegen Wohnwert und Baulandpreise meist über jenen nicht-touristischer ländlicher Gemeinden. Gleichzeitig gilt es hier die Balance zu halten zwischen Preissteigerungen und einer bezahlbaren Wohnsituation für die Menschen vor Ort.

Für viele Unternehmer:innen wird eine hohe Freizeitattraktivität bei der Gewinnung von Fachkräften immer relevanter. Als Stabilisator der regionalen Entwicklung trägt der Tourismus unter anderem zur Sicherung von Einzelhandel, (Dorf-)Kneipen, Landgasthöfen, Ärzten, Banken- und Sparkassenfilialen, Veranstaltungen und des ÖPNV-Angebotes bei.



## Impressum

### Herausgeber:

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Gyde Opitz  
Telefon (0 431) 5335 600  
E-Mail [info@sgvsh.de](mailto:info@sgvsh.de)

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.  
Wall 55  
24103 Kiel

Dr. Catrin Homp  
Telefon (0 431) 560 105 0  
E-Mail [info@tvsh.de](mailto:info@tvsh.de)

Folgen Sie uns jetzt auch auf LinkedIn 

[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)

### Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH  
Büro Berlin  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin  
Telefon (0 30) 7 57 94 90  
E-Mail [info-berlin@dwif.de](mailto:info-berlin@dwif.de)

Büro München  
Sonnenstraße 27  
80331 München  
Telefon (0 89) 23 70 28 90  
E-Mail [info@dwif.de](mailto:info@dwif.de)

[www.dwif.de](http://www.dwif.de)

Bildnachweis:  
JPS / EiderstedtFotos.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)